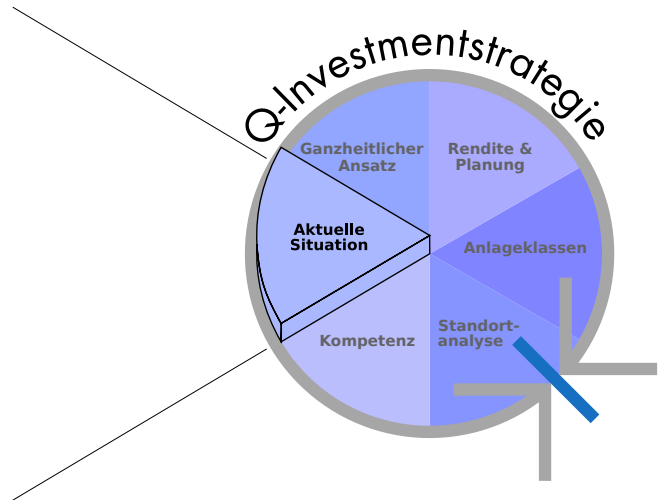


Quint:Essence – die Konzentration auf das Wesentliche

Juli 2012

	Defensiv-Strategie	Dynamic-Strategie
Fakten	<ul style="list-style-type: none"> Jubiläums-Krisengipfel bringt vorübergehende Entspannung Frankreich revidiert Reformen 	<ul style="list-style-type: none"> Keine klare Tendenz Deutschlands Konjunktur schwächelt
Tendenzen	<ul style="list-style-type: none"> Wachstumspakt Portugal positives Beispiel 	<ul style="list-style-type: none"> Haupttriebfeder Psychologie 2013: Positiver konjunkt. Ausblick
Quint:Essence	<ul style="list-style-type: none"> Vorsicht ist Trumpf Performance seit 31.12.2011: +2,00 % 	<ul style="list-style-type: none"> Schwächere Berichtsaion im Anflug Performance seit 31.12.2011: +3,4%



Defensiv-Strategie

Fakten

Der gerade zu Ende gegangene 25. EU-Krisengipfel löste zwar nicht die Krise, durch Neuregelungen im Bankensektor hat man sie aber - zumindest vorübergehend - entschärfen können. Profiteure davon sind in erster Linie Spanien und Italien. Der Eindruck verstärkt sich immer mehr, dass in dem ganzen Krisenmanagement die besonnenste Politik weiterhin von Deutschland verfolgt wird. Griechenland hat endlich eine neue Regierung, die Probleme bleiben aber die alten: Vollmundig und voller Selbstbewusstsein will man mit den Geldgebern nachverhandeln. Auf deren Seite ist man zwar über den Wahlausgang erleichtert, die Zeit für Geschenke ist jedoch alles andere als reif. Der neue französische Präsident, offenbar geblendet von seinen Wahlerfolgen, revidiert die in den vergangenen Jahren mühsam erungenen Reformen, obwohl das Land finanziell auch nicht gerade auf Rosen gebettet ist. Dennoch wird beispielsweise das Rentenalter wieder nach unten gesetzt und das Leben der Unternehmen in Bezug auf flexible Personalpolitik erschwert.

Tendenzen

Die Probleme scheinen dennoch nicht allzu groß und die Kassen immer noch prall gefüllt, denn zusammen mit Italien, Frankreich und Deutschland will man mit einem Wach-

tumspakt die Wirtschaft beleben. Angela Merkel beugt sich damit dem Druck der europäischen Partner. Es gibt aber auch Positives zu berichten: Portugal befindet sich seit rund einem Jahr unter dem Rettungsschirm des Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Europäischen Union und erfüllt deren Auflagen klaglos. Der Lohn? Die Renditen zweijähriger portugiesischer Staatsanleihen liegen bei rund 5,8%. Ende Januar lagen diese noch bei 22%. Mittlerweile begibt das Land keine mehrjährigen Anleihen mehr, sondern nur noch kurzlaufende Geldmarktpapiere. Italien oder Spanien hingegen begeben weiterhin langlaufende Papiere.

Quint:Essence

Das Marktumfeld bleibt schwierig, der Rentenmarkt hat seinen Zenit überschritten und zeigt Ermüdungserscheinungen. Auf der Rentenseite haben wir daher unsere defensive Positionierung verstärkt. Mit einer Liquiditätsquote von annähernd 20% warten wir nun auf günstige Einstiegsmöglichkeiten im kurzfristigen Laufzeitenbereich. Auf der Aktienseite haben wir die Position der DAX-IShares glattgestellt und investierten die freigewordenen Mittel in Barrick Gold. Das Unternehmen ist die größte Goldminengesellschaft der Welt und besticht durch seine günstigen Fundamentaldaten.

Dynamic-Strategie

Fakten

Die internationalen Aktienmärkte dümpeln vor sich hin. Allerdings: Bei der aktuell eher bescheidenen Nachrichtenlage halten sich die Märkte noch überraschend gut. Die Schuldenkrise wütet weiter und hat in ihren Ausläufern mittlerweile neben Spanien auch Zypern erfasst. Auch wenn die Situation in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich zu beurteilen ist, so werden die Sorgen der Börsianer dadurch nicht kleiner, zumal die konjunkturelle Entwicklung ebenfalls zu wünschen übrig lässt. Zu allem Überfluss sind auch aus Deutschland deutliche Abschwächungstendenzen zu vermelden. Der bisher florierende Export zeigt derzeit Ermüdungserscheinungen.

Tendenzen

Wieder einmal wird deutlich, dass die Psychologie eine der Haupttriebfedern der Kursentwicklung an den Aktienmärkten ist. Wurden im ersten Quartal noch sämtliche Sorgen rund um die Schuldenkrise einfach weggewischt, brennen sie nun wieder den Marktteilnehmern unter den Nägeln. Gleicher Effekt auch bei der Einschätzung der konjunkturellen Entwicklung: Richtigerweise erwartete man für 2012 eine Wachstumsabschwächung, was entsprechende Indikatoren zuletzt auch bestätigten. Wie so oft entwickelt sich

in so einer Phase eine regelrechte Hysterie, und die Angst vor einer tief um sich greifenden Rezession macht sich breit. Eigentlich sollte doch jedem klar sein, dass eine Konjunkturabschwächung nur von schwächeren Indikatoren begleitet werden kann. Liegen die Volkswirte mit ihrer Einschätzung und Erwartung einer deutlichen Wachstumsbelebung für 2013 richtig, sind zumindest die Rezessionsängste völlig unbegründet.

Quint:Essence

Den Verkauf der DAX-IShares haben wir auch im Quint:Essence Strategy Dynamic abgeschlossen, womit wir im Fonds keine ETF-Positionen mehr halten. Mit diesem Verkauf haben wir die Liquiditätsquote ausgebaut, womit wir nun eine komfortable Situation haben, um zu gegebener Zeit aussichtsreiche Einzelwertpositionen auszubauen. Schon in den nächsten Tagen wird sich mit Beginn der Quartals-Berichtssaison zeigen, dass die wirtschaftliche Abschwächung in den Unternehmen angekommen ist. Der Blick ist jedoch klar nach vorne gerichtet – und dort fällt der mittlerweile um gut 25% gefallene Ölpreis auf, der mittelfristig seine positiven Spuren bei den Unternehmen und dann auch selbstverständlich bei den Aktienkursen hinterlassen wird. Davon ausgenommen bleibt ganz klar – und dies nach wie vor – der Bankensektor.

Weitere Informationen

<http://www.q-capital.lu/>

2, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach,

Tel: +352 43 109 00, Fax: +352 43 109 050, Mail: info@q-capital.lu

Unser etwas anderer Kulturtyp für den Monat Juli

Nicht nur in der Finanzbranche sind echte Perlen oftmals abseits des Mainstreams zu finden. So auch die Musik des gebürtigen Osnabrücker Christian Wilhelm Westerhoff (1763-1806), der selbst intimen Kennern der Klassik kaum bekannt ist. Dem kleinen aber feinen Klassik-Label cpo mit seinem Gespür für Außergewöhnliches ist es zu verdanken, dass jetzt eine hörenswerte Aufnahme der Musik dieses Mozart-Zeitgenossen auf den Markt kommt. Westerhoff wirkte zunächst am Sitz der Grafen zu Bentheim und Steinfurt bevor er sich als Konzertmeister und Nachfolger von Joh. Christoph Friedrich Bach in Bückeberg niederließ. Als „Bückeburger Haydn“ wurde er bezeichnet – Ausdruck seiner stark von der Wiener Klassik geprägten Musik. Das Symphonieorchester Osnabrück unter Hermann Bäumer hat nun ein Klarinettenkonzert, ein Doppelkonzert für Klarinette und Fagott und eine Sinfonie in Es-Dur eingespielt. Musik, die es verdient hat, wieder zum Erklingen gebracht zu werden! Christian Wilhelm Westerhoff: Sinfonie, Klarinettenkonzert, Doppelkonzert. Symphonieorchester Osnabrück, CD, cpo, Nr.777 598-2.

„Probleme lassen sich immer am besten mit anderer Leute Geld regeln“

Jean Paul Getty, Ölundustrieller und Investor (1892-1976)